



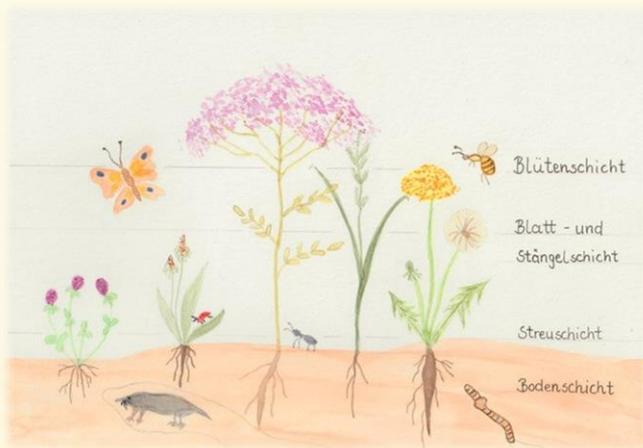
Haiminger Umweltfenster

Juli 2022

von Kathrin Dreier

Leben auf der Wiese

Die Wiese ist eine artenreiche Lebensgemeinschaft aus Gräsern und Blumen, in der sich Insekten und andere Tiere tummeln.



In der Blütenschicht leben z.B. Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Glühwürmchen. Spinnen, Grashüpfer, Grillen, Käfer, Schnecken sowie Schlangen nennen die Blatt-, Stängel- und Streuschicht ihr Zuhause. Sogar unter der Erde leben zahlreiche Tiere, wie der Maulwurf, Regenwürmer und Mäuse und finden dort Nahrung.

Manche Tiere kommen zur Jagd auf die Wiese, verschiedene Vogelarten z.B. Bussarde, Turmfalken, Störche und Fischreiher, aber auch Fledermäuse und Igel. Diese fressen dort Mäuse, Insekten und Schnecken.

Wiesen müssen regelmäßig abgemäht werden, dabei ist es egal, ob sie von Weidetieren wie Kühen, Schafen oder Ziegen abgefressen werden, oder der Landwirt sie mit dem Traktor abmäht. Ansonsten würde die große Vielfalt an Blumen, Gräsern und Tieren verschwinden und Bäume würden überhandnehmen.



Durch regelmäßiges Mähen wird die Artenvielfalt gefördert, durch ständiges Düngen mit Gülle und Kunstdünger wird sie jedoch zerstört und verkommt zu einer monotonen Fettwiese.

Leider gibt es immer weniger naturbelassene Wiesen, aber dort, wo es den einzigartigen Lebensraum Wiese noch gibt, sollten wir ihn schützen!

Schau dich doch mal bei uns im Niedergern um, hier gibt es immer mehr Landwirte und Privatpersonen, die Blühstreifen und blütenreiche Wiesen aussäen.